

gering ist. 25% Rabatt, wie es bei wissenschaftlichen Büchern beinahe Regel ist, ist zu wenig.

Der Verleger müßte die Preise so kalkulieren, daß der Sortimentverleger mit 40 Prozent Rabatt bar nachbezahlen könnte.

Hier eine Aenderung herbeizuführen, müßten die Kreisvereine die Sache in die Hand nehmen oder sich ein Sortimenterverein bilden, der energisch vorgeht. Im Grunde genommen ist es gleich, was der Sortimentverleger vertreibt. Und aus dem Wust von Novitäten findet der tüchtige Sortimentverleger immer noch Bücher genug, deren Vertrieb sich lohnt, wenn er rechtzeitig und energisch vorgeht. Er wird sich dann die Verleger herausuchen, die seine Arbeit durch denkbar größtes Entgegenkommen lohnen.

Diese Zeilen haben den Zweck, daß sich verschiedene Verleger über den Gegenstand aussprechen. Denn die Verleger, namentlich wissenschaftlicher Bücher haben das größte Interesse daran, daß ihre Novitäten dem Publikum unverlangt zur Ansicht gesandt werden; ein Verkauf von Büchern durch die Auslage oder durch Vorzeigen im Laden, auch in bester Geschäftslage, genügt nicht.

K. W.

Kleine Mitteilungen.

Postbuch für Berlin. — Zu dem bekannten »Postbuch zum Gebrauch für das Publikum in Berlin und Umgegend« ist soeben aus Anlaß des Inkrafttretens der Washingtoner Postverträge zum 1. Januar 1899 und der damit im Zusammenhange stehenden Aenderungen der Postordnung ein Nachtrag erschienen, enthaltend die vom genannten Zeitpunkt ab eintretenden Aenderungen in den Versendungs- und Tagvorschriften. Der Nachtrag bildet mit den darin berücksichtigten zahlreichen Aenderungen eine unentbehrliche Ergänzung des Postbuchs. Er kann bei allen Postanstalten des Bezirks Berlin, sowie durch die Briefträger zum Preise von 10 $\frac{1}{2}$ bezogen werden.

Post- und Telegraphenstatistik. — Die »D. Verkehrsztg.« giebt nach der Statistik der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung eine Uebersicht über den Post- und Telegraphenverkehr der Länder Europas im Kalenderjahr 1897. Es geht daraus hervor, daß unter diesen Ländern Deutschland die meisten Postanstalten besitzt, das zahlreichste Postpersonal unterhält und die größte Zahl von Postsendungen befördert hat; ihm zunächst steht Großbritannien, das von allen andern Ländern die meisten Briefe abgefandt hat; dann folgt Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Rußland. Das Verhältnis der Postanstalten zur Einwohnerzahl ist am günstigsten in der Schweiz, wo auf 848 Einwohner eine Postanstalt entfällt; in Deutschland kommen auf eine Postanstalt 1519, in Großbritannien 1906, in Oesterreich-Ungarn 4150, in Frankreich 4536 und in Rußland 14582 Einwohner.

Berücksichtigt man die Gesamtzahl der in den einzelnen Ländern aufgelieferten Postsendungen im Verhältnis zur Bevölkerungsziffer, so entfallen auf einen Einwohner: in der Schweiz 104, in Deutschland 76, in Belgien 64, in Frankreich 52, in Oesterreich-Ungarn 28, in Rußland $4\frac{1}{2}$ und in der Türkei $\frac{1}{2}$ Stück (England hat keine Angaben geliefert). Daß die kleine Schweiz allen anderen Ländern bei diesem Verhältnis weit voransteht, erklärt sich aus ihrem großen Fremdenverkehr. Wie sehr auch der erst in neuester Zeit zu großartiger Entwicklung gelangte Ansichtskartensport dabei mitgewirkt hat, läßt sich daraus schließen, daß noch im Jahre 1890 nur 74 aufgelieferte Sendungen auf einen Einwohner in der Schweiz entfielen.

Im Postanweisungs- und Postpaketverkehr nimmt, was die Stückzahl der Sendungen betrifft, Deutschland die weitaus erste Stelle ein; übertroffen wird es nur hinsichtlich des Prozentsatzes der Postpakete zur Einwohnerzahl von der Schweiz; dort gilt für Postpakete bis 20 kg ein sehr niedriger Tarif. Die größte Anzahl von Wertbriefen weist Rußland nach; der Grund liegt darin, daß Rußland einen Postanweisungsverkehr erst seit dem 1. Januar 1897 eingeführt hat, während die Statistik die Zahlen für 1896 angiebt.

Staatstelegraphenanstalten zählt Deutschland 17652, Frankreich 8142, Großbritannien 7904, Oesterreich-Ungarn 3949, Rußland 2319. Die Länge der Staatstelegraphenlinien beträgt in Deutschland 141068, in Frankreich 94828, in Großbritannien 66140, in Oesterreich-Ungarn 54207 und in Rußland 130024 km. Die meisten Telegramme (aufgegeben, eingegangen und durchgegangen) wurden in Großbritannien befördert, rund 82 Millionen, in Frankreich 45, in Deutschland 40, in Oesterreich-Ungarn 21 und in Rußland $15\frac{1}{2}$ Millionen. Auf 100 Einwohner entfallen aufgegebenen Telegramme:

Sechsbundestzigster Jahrgang.

in Großbritannien 196, in Frankreich 103, in Deutschland 64, in Oesterreich-Ungarn 32 und in Rußland 10.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Das litterarische Echo. Halbmonatsschrift für Litteraturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger. Verlag von Fontane & Co. in Berlin. 1. Jahrgang 1898/99. Heft 7 vom 1. Januar 1899. Ver.-8°. S. 410—471.

Antiquarischer Anzeiger Nr. 114 von Rubasta & Voigt in Wien I. 1 Blatt Prospektformat.

Medicinae novitates. XIII. Jahrg. 1899. Nr. 1. (Januar.) (Katalog 273.) Medicinischer Anzeiger, hrsg. von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. S. 1—32. 741 Nrn.

Niederländische Bibliographie. Lijst van nieuw verschenen boeken, kaarten, enz. 1898. Nr. 12. (31. Dezember.) gr. 8°. S. 97—104. Leiden, A. W. Sijthoff.

The Library Journal. Official organ of the American Library Association, chiefly devoted to Library Economy and Bibliography. Vol. 23. No. 12 (December, 1898). New York: Publication Office, 59 Duane Street.

Contents: Editorials:

Organization of State Librarians.

The Bibliographical Conference in London.

»Messages and Papers of the Presidents.«

The »Standard Library« at Providence.

Public Use of Card Catalogs.

Communications:

Authorship of »Pique.«

Card Catalogs: — Suggestions for Making Them Usable. — Willard Austen.

The Decimal Classification: A Reply. — Juul Dieserud.

The »A. L. A. Index« Canvass. — W. I. Fletcher.

Humors of Library Examinations.

A. L. A. Statistics. — V.

The »Standard Library«.

The Question of Cost in Linotype Work. — S. H. Ranck.

The Children's Room of the Milwaukee Public Library. —

Mary E. Dousman.

Second International Conference on Cataloging Scientific Literature.

Conference of Italian Librarians.

Conference of the Australasian Library Association.

National Association of State Librarians.

Private Publication of Public Documents.

The Coming Catalog.

Library Statistics of Greater New York.

An »Animal Exhibition« at Pratt Institute.

»Complaint Slips« for Borrowers.

American Library Association.

Transactions of Executive Board.

State Library Commissions.

State Library Associations.

Library Clubs.

Library Schools and Training Classes.

New York. — Cleveland. — Springfield.

Reviews.

Growoll. Book-trade Bibliography in the U. S.

Wheatley. Prices of Books.

Library Economy and History.

Gifts and Bequests.

Practical Notes.

Librarians.

Cataloging and Classification.

Bibliography.

Anonyms and Pseudonyms.

Entziehung des Postdebts in Oesterreich. — Zur Ausführung von Beschlüssen, betr. Ausschließung ausländischer Zeitungen und Zeitschriften vom Postdebit in Oesterreich, haben die österreichischen Ministerien des Innern, des Handels und der Eisenbahnen am 31. Dezember 1898 für die Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Unternehmungen folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Druckschriften, denen der Postdebit für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder entzogen ist, sind auf Grund der Bestimmungen im § 50 des Eisenbahn-Betriebsreglements vom 10. Dezember 1892 von der Beförderung mit den Eisenbahnen ausgeschlossen. Die gleiche Bestimmung findet auf die Beförderung mittelst der Dampfschiffahrt Anwendung.

§ 2. Wird erst nach erfolgter Uebernahme einer Sendung zum Transporte festgestellt, daß dieselbe Druckschriften der im § 1 bezeichneten Art enthält, so hat die Transport-Unternehmung die Sendung oder den zu beanstandenden Teil derselben zurückzuhalten und hiervon der politischen Behörde, oder am Siege einer landes-